

# Wachsende Kollektivität bei hoher persönlicher Verantwortung



Regelmäßig alle zwei Wochen tagt die Leitung der BPO im VEB Weimar-Werk. Das ist ein Betrieb des Kombinats „Fortschritt“ Landmaschinenbau. Er produziert vorwiegend moderne Kartoffelernte-Technik für unsere sozialistische Landwirtschaft und für den Export. Kollektiv werden in dem demokratisch gewählten Gremium der Parteileitung, dem 19 erfahrene Kommunisten angehören, alle Aufgaben der Betriebsparteiorganisation beraten und die notwendigen Beschlüsse dazu gefaßt. Unser Foto stammt übrigens aus der Sitzung vom 17. Dezember 1979. Es versteht sich von selbst, daß die Auswertung der 11. Tagung des Zentralkomitees der SED im Mittelpunkt der Diskussion stand.

Die Genossen **Werner Hötzel**, hauptamtlicher Sekretär der BPO, **Monika Höcke**, **Frank Putze** sowie **Hans-Joachim Straube**, ehrenamtliche Mitglieder der Parteileitung, waren einige Tage zuvor gemeinsam mit dem 1. Sekretär der Kreis-

leitung Weimar der SED, Genossen **Günther Hellmund**, Teilnehmer an einem NW-Gespräch. Die Redaktion war durch die Genossen **Hein Müller** und **Helga Kirchhöfer** vertreten. Diskutiert wurde:

- Welche Anforderungen an den kollektiven Arbeitsstil der Parteileitung ergeben sich aus der Arbeit mit dem Kampfprogramm zur allseitigen Erfüllung des Planes 1980?
- Wie organisiert die Parteileitung ihre Tätigkeit, damit alle gewählten Mitglieder aktiv an der Ausarbeitung, der Diskussion und der Durchführung der Beschlüsse teilnehmen?

**Hein Müller:** Ihr seid dabei, für eure BPO ein Kampfprogramm auszuarbeiten. Es soll die politisch-ideologischen Aufgaben enthalten, die nötig sind, damit der Plan 1980 allseitig erfüllt werden kann. Dabei werdet ihr mit den Maßstäben gemessen, die von der 11. Tagung des ZK gesetzt werden. Hohe Anforderungen also an die